



Forstwerder



Rabeninsel

Der Forstwerder

Der Forstwerder ist eine lang gestreckte Waldinsel im Norden von Halle am Trothaer Wehr. Sie wird vom Trothaer Schleusengraben geteilt. Die Insel ist zu Fuß nur erreichbar von der Trothaer Pfarrstraße aus über die Forstwerderbrücke, dem so genannten „Katzenbuckel“. Auf der Insel entdeckt der aufmerksame Beobachter wilde Tulpen, Nutrias und zahlreiche nordische Wasservögel, die in ihrer Brutheimat zum Teil im Bestand bedroht sind. Weiterhin sind hier auch viele andere geschützten Tiere beheimatet. Dazu zählen Gänsesänger, Zwergtaucher, Kormorane, Rotmilane, Mäusebussarde, Schwarzspechte, Gebirgsstelzen, Ringelnattern, Feldspitzmäuse und Abendsegler.



Forstwerderbrücke (sog. „Katzenbuckel“)



Nördliche Einfahrt zur Trothaer Schleuse

Die Rabeninsel



Südlicher Rundweg im Winter

Die Rabeninsel als südlichste Saaleinsel der Stadt Halle liegt zwischen den Passendorfer Wiesen und dem Ortsteil Böllberg. Sie wird durch die Schiffssaale im Osten und der Wilden Saale westlich umspült. Eine Bebauung befindet sich nur im Bereich der Böllberger Schleuse. Erst seit 1933 gibt es eine Brücke von den Passendorfer Wiesen zur Rabeninsel. Von der Stadtseite erreichte man die Insel bis in die 90er Jahre mit einer Fähre. Seit dem Jahr 2000 verbindet eine Fußgängerbrücke den Ortsteil Böllberg mit der idyllischen Saaleinsel.

Die besonderen und geschützten Tiere auf der Rabeninsel sind Waldohreule, Waldkauz, Rot- und Schwarzmilan, Rohrweihe, Kiebitz, Flussregenpfeifer, Eisvogel, Klein-, Grün- und Schwarzspecht, Habicht, Wespenbussard, Baumfalke, Wachtelkönig, Fledermäuse und Spitzmäuse. Der Auenwald dient auch als Winterschlafplatz für zehntausende Saatkrähen und Dohlen.



Südspitze der Rabeninsel (sog. „Genscher-Eck“)

Wer die Abgeschiedenheit und Ruhe sucht . . .

kann sie auf den beiden romantischen Inseln im Stadtgebiet, die hier vorgestellt werden, finden. Als sehr gut erreichbare grüne Oasen innerhalb der Stadt laden sie zu entspannten Spaziergängen ein. Die nördlichste Saaleinsel im Stadtgebiet, der Forstwerder, und die südlichste, die Rabeninsel, sind geprägt vom Rest-Auenwald mit umfangreichen Hartholzbeständen. Beide Inseln stehen wegen des großen Reichtums an Pflanzen- und Tierarten unter Naturschutz. Sie zeugen vom ursprünglichen Zustand aller Saaleinseln und sind ein wichtiger Bestandteil des Biotops Saaleaue.

Forstwerder

Die Forstwerderinsel gehörte einst den Feudalherren des Rittergutes Trotha. Im Jahr 1455 kam es in den Besitz des Klosters Neuwerk. Nach dessen Auflösung, im Zuge der Reformation, wurde das Amt Giebichenstein Eigentümer der Insel.

Die Studenten der 1694 gegründeten Universität Halle, nutzten die abgelegene Insel für ihre streng verbotenen Duelle mit Mensuren. In dieser Zeit entstand auch, wegen der Ruhe, der Abgeschiedenheit und der romantischen Lage der Insel ihr Beinamen „Elysium“.

1927 wurde am Forstwerder das erste städtische Freibad eröffnet, das jedoch bereits 1937 wieder geschlossen wurde.

Rabeninsel

Im 13.Jh. gehörte die Rabeninsel zum Kloster Neuwerk. 1291 tauschte das Kloster die Insel gegen die Mühle in Böllberg ein. Später ging sie in den Besitz des Glauchaer Nonnenklosters St. Georg über. Nach der Reformation gehörte die Insel erst dem Amt Giebichenstein und ab 1929 der Stadt Halle.

Im Jahre 1840 wurden erste Promenadenwege angelegt und bereits 1846 gab es eine Gastwirtschaft am Anlegeplatz der Fähre nach Böllberg.

1862 wurde die nördlichste und größte Inselgaststätte, der legendäre „Kaffeegarten Kurzhals“ eröffnet. Er wurde mehrmals erweitert und erst Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts geschlossen. Die Ruinen der Gaststätte wurden 2006 endgültig abgetragen.

Der heutige Name Rabeninsel ist allerdings sachlich falsch. Die Bezeichnung „Krähenholz“, die bis zum 19.Jahrhundert gebräuchlich war, wäre wegen der Tausenden von Raben-, Saat- und Nebelkrähen, die dort im Herbst und Winter die Bäume bedecken, präziser.



Turm des Peißnitzhauses

Der Peißnitzhaus e.V. engagiert sich seit 2003 für die Wiederbelebung des Peißnitzhauses, das vielen Hallensern noch als Pionierhaus in Erinnerung ist.

Im Rahmen dieses Engagements arbeiten wir mit vielen Partnern an unterschiedlichen Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur und Geschichte.

Sie sind an unserer Arbeit interessiert oder möchten uns unterstützen? Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf oder informieren Sie sich unter www.peissnitzhaus.de

Mehr über die hallesche Insellandschaft erfahren Sie in unserer Ausstellung (den aktuellen Standort finden Sie im Netz unter www.peissnitzhaus.de) oder bei unseren geführten Wanderungen über die halleschen Inseln zu jeder Jahreszeit. Termine für öffentliche Führungen finden Sie in der Tagespresse und im Internet. Sie können auch gern unter der unten genannten Adresse einen Termin vereinbaren.

Ihre Ansprechpartnerin dafür ist Frau Rauer.

Kontakt:

Peißnitzhaus e.V.
Projektbüro
Burgstraße38
06114 Halle (Saale)

Tel: 0345 2394-666
Fax: 0345 2394-661
Mail: ausstellung@peissnitzhaus.de
Web: www.peissnitzhaus.de

Projektleitung: H. Schütz/ R. Rauer
Fotos und Karten: Peißnitzhaus e.V.



Peißnitzhaus e.V.

Diese Information entstand im Rahmen der Ausstellung „Inseln in der Stadt – Die Insellandschaft im Herzen von Halle“ des Peißnitzhaus e.V..

Das Projekt wird freundlich unterstützt von der



ARGE
SGB II Halle GmbH



Die romantischen Saaleinseln



Peißnitzhaus e.V.

Der Forstwerder und die Rabeninsel



Saaleufer am Forstwerder

Insel-Wanderung 2